



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

267 (28.9.1893) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320656)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Reklamen-Seite 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 267. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 28. September 1893.

Zweites Blatt.

„Marder“.

Eine Kleptomane'sche Plauderei.

Obwohl ich nicht die geringste Lust verspüre, Zeuge eines Verbrechens zu sein, oder zu sehen, wie Jemand um einen Kopf kürzer gemacht wird, so muß ich doch gestehen, daß kriminalistisch angehauchte Begebenheiten von jeher mein lebhaftestes Interesse in Anspruch genommen haben. Namentlich sind es die Fälle von Diebstählen, die man gewöhnlich unter der Bezeichnung „Kleptomane“ begreift und deren Verübter man auch mit dem naturgeschichtlichen Namen „Marder“ belegt. Es gibt bekanntlich unzählige Arten von „Mardern“, es gibt Briefmarken-, Münzen-, Cigarrenspitzen-, Spazierstock-, Paletot-, Hut-, Schirm-, Zeitungs- und Gott weiß, was noch sonst für Marder. Ich habe von dieser Sorte auch einige Exemplare kennen gelernt. Der Eine war ein — doch ich will nicht vorgreifen, hören Sie kurz mein Erlebnis.

Ich saß in einem der besuchtesten Lokale der Reichshauptstadt. Es war um die Mittagstunde, wo alle Tische besetzt zu sein pflegten. Mein Platz war dem Fenster nahe, so daß ich zugleich auf die Straße und den größten Theil des Restaurants übersehen konnte. Nachdem ich meinen irdischen Menschen mit der nötigen Zufuhr von Speise und Trank versehen hatte, begann ich nach meiner Gewohnheit mit die Menschen um mich herum zu betrachten. Ich fand dabei nichts Hervorragend Interessantes. Nur eine Person fiel mir auf, die einige Tische von mir entfernt saß. Es war ein alter, ehrwürdiger Herr, mit weißem Bart und freundlichem, gutem Gesicht. Sein Anzug war im besten Zustande, er trug einen schwarzen Rock. Was der wohl ist? war die erste Frage, welche ich an mich stellte und dahin beantwortete, daß es gewiß ein dem mittleren Beamtensstande angehörender Herr, etwa ein Kanzleirath oder dergl. sein mochte.

Sagen wir also Kanzleirath. Der Kanzleirath hatte soeben sein Diner beendet und schenkte sich aus der halben Weinflasche, die vor ihm stand, den letzten Rest in's Glas, das er behaglich ausschürfte. Der letzte Tropfen schien ihm noch Durst gemacht zu haben, er winkle dem Kellner und bestellte eine zweite halbe Flasche. Der Kellner brachte sie dienstfertig herbei, der Kanzleirath schenkte sich ein neues Glas voll und setzte es prüfend an den Mund. Ein kleiner Schluck, dann wurde das Glas abgesetzt und die friedliche Situation, welche bisher geherrscht hatte, war dahin. Mit vor Zorn sprühenden Augen warf der alte Herr dem Kellner vor, daß er ihm die falsche Marke, eine viel schlechtere, gebracht habe, schimpfte über die miserable Bedienung, nahm von den Bezeichnungen des Kellners nicht die geringste Notiz, zog seine Geldtasche herout, bezahlte sein Diner und die beiden halben Flaschen, worauf der Bediente sich großend in respektvoller Ferne von dem Tische des alten Herrn zurückzog. Der Kanzleirath spielte feinerseits ebenfalls den Getränke. Er vergrub sich hinter einem großen Zeitungsblatt, das er nur hin und wieder bei Seite legte, wenn er einen Schluck aus seinem Glase zu sich nahm. „Sonderbarer Kauz“, dachte ich, erst schimpft er über den Wein und trinkt ihn dann doch. Aber so sind diese Bureaufraßen, immer genau und pünktlich, der Wein ist bezahlt, also wird er auch getrunken.“ Uebrigens schien der Zorn des alten Herrn verrückt zu sein. Seine Augen schweiften ab und zu von der Zeitung durch das Lokal hindurch mit solchem friedlich-sanften Ausdruck, daß man meinen sollte, ihr Besitzer könne überhaupt niemals zornig werden.

Es war mittlerweile ziemlich leer in dem Restaurant geworden. Der Kanzleirath saß noch an seinem Platz und schenkte sich eben den letzten Rest aus seiner Flasche ein, als gerade meine Blicke zu ihm hinüberglitten.

Wertwüdig, in diesem Moment schaute auch er zu mir herüber, aber sein Blick war nicht der eines harmlosen Beobachters es lag plötzlich so etwas Anheimlich-Lauerndes darin, daß ich beinahe erschrak. Ohne daß er es merken konnte, ließ ich jetzt den alten Herrn nicht mehr aus den Augen. Mein kriminalistisches Interesse war im höchsten Grade erregt. Jetzt legte er die Zeitung bei Seite, jetzt nahm er sie wieder, dann warf er einen schnellen Blick auf mich und die anderen Gäste, im nächsten Moment hat er die Flasche ergriffen, läßt die unterste Reize daraus in sein Glas tropfen, jetzt — ich beobachte gespannt jede seiner Bewegungen — will er die Flasche wieder zupropfen — es war ein sogenannter Patentverschluss — es gelingt ihm nicht mit der einen Hand, er nimmt die Flasche von dem Tisch, stellt sie zwischen die Knie vor sich auf den Stuhl, arbeitet und arbeitet daran herum, dann wieder ein schneller Orientirungsblick durchs Lokal und im nächsten Augenblick halten seine unschuldigen Hände wieder das Zeitungsblatt, auf welches ebenso unschuldig seine milden Augen niederschauen. Die Flasche ist verschwunden. Was sage ich, verschwunden? Ich weiß, wo sie ist, ich habe es mit eigenen Augen gesehen, wie sie blitzschnell vornen unter dem Tische verschwand, ich wollte aufspringen und den alten Sünder entlarven, doch der Schrecken, so nahe einem Diebe gegenüber zu sitzen, bannte mich auf den Stuhl. Ich kann kaum meine Erregung bemeistern, ich will den Kellner heranzufen, um ihm meine Beobachtung mitzutheilen. Doch nein, ich könnte mich auch geirrt haben und der Kanzleirath mir eine schöne Szene machen. Ein netter Kanzleirath! Jetzt trinkt er sein Glas aus, ich glaube, meine Augen lesen in seiner Seele, er blinzelt über den funkelnden Wein zu mir herüber, er findet nichts Verdächtiges, ha, jetzt wirft er einen prüfenden Blick an seinem Rock hinunter, jetzt steht er auf, vorsichtig, aber ich sehe es doch, wie ein Bausch in der Vorderseite der Rockschöße die gestohlene Flasche kennzeichnet, ich verfolge ihn zum Lokal hinaus und auf die Straße mit meinen Blicken und sehe immer die Flasche, wie sie bei jeder Bewegung hin- und herbaumelt. Erst als der alte Herr um die nächste Ecke verschwunden war, ward mir die soeben er-

lebte Situation völlig klar. Der Jank mit dem Kellner war absichtlich herausbeschworen, damit sich der letztere dem Tische fernhalten sollte. Der Kanzleirath hatte offenbar vorn in seinem Rock eine besondere Tasche, in welcher er die Flasche hatte verschwinden lassen. Entsetzlich! Der alte Herr, der so gutmüthig aussah, war ein gewohnheitsmäßiger Dieb, ein Flaschenmarder! Sonderbare Manie! Ob er zu Hause eine Sammlung von leeren Flaschen hatte, ob er die Patentverschlüsse zu vielen Hundert Exemplaren aufbewahrte? Ich habe es nie ergründen können. Obgleich ich monatelang in allen Restaurants nach dem unbekanntem Flaschenmarder forschte, ich habe den Kanzleirath nie wiedergesehen.

Aber ein anderes ähnliches Begegniß ist mir bei diesen Streifzügen aufgetauchen. Die begleitenden Umstände dabei haben mich damals so tief erschüttert, daß ich sie immer im Gedächtniß behalten werde. Bekanntlich werden in den Berliner wie überhaupt in den norddeutschen Restaurationen zu den Speisen Brod und Semmel unentgeltlich verabfolgt. Da sah ich eines Abends in einem feinen Restaurant eine junge Dame allein am Tische sitzen. Sie begann sich mit dem Verpeisen eines Gerichts zu beschäftigen, das ihr der Kellner soeben nebst dem üblichen vollgefüllten Semmeltörbchen hingestellt hatte. Die Dame hatte etwas ungemein Sympathisches in ihrem Aussehen, aus einem allerliebsten Kindergesichtchen schauten zwei große blaue Augen harmlos in die Welt. Ich sah öfters zu ihr hinüber und machte in Gedanken meine stillen Bemerkungen. Sie war Frau, wenigstens trug sie einen Ehering. Warum, dachte ich, spricht sie so allein hier zu Abend? Und, ja, dann habe ich bald weiter nichts denken können, denn die junge hübsche Frau fing vor meinen Augen an zu stehlen, eine Semmel nach der andern ließ sie unter dem Tisch in ihre Tasche wandern, bis das ganze Körbchen ausgeräumt war! Es mochte gut ein Duzend Semmeln sein. Hatte sie zu Hause eine Semmelsammlung, diese Semmelmarderin? Oder sucht sie sich auf diese Weise vielleicht für eine zahlreiche Kindercharse das Frühstück zu verschaffen?! Auch das ist für mich ein Räthsel geblieben.

Der Psychologe und der Richter haben sich schon öfters mit derartigen Fällen von Kleptomane zu beschäftigen gehabt und Licht über diese merkwürdigen Irrungen des Menschen zu schaffen gesucht. Wohl ist vor dem Gesetze ein Paletotmarder ein Dieb, wie jeder andere, der sich etwas aneignet, was nicht ihm gehört. Wer aber leere Flaschen stiehlt, ohne sich dadurch auch nur den geringsten Vermögensvorteil zu verschaffen, sondern nur zu Hause an dieser Sammlung seine närrische Freude hat, ist eben ein Narr und gehört eher ins Irrenhaus als ins Zuchthaus.

Literarisches.

Sebel's Rheinländischer Hausfreund 1894 (Preis 80 Pfg., Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Tauberbischofsheim) ist als einer der erforschtenen nächstjährigen Kalender bei uns eingetroffen. Er wagt seinen alten Ruf, der Rheinländische in dem vorliegenden Jahrgang. Sein Inhalt, zumeist Originalarbeiten berühmter und beliebter Schriftsteller, steht den früheren Jahrgängen nicht nach.

Badischer Laudeskalender. (Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Tauberbischofsheim.) Für den billigen Preis von 20 Pfg. kann in der That nicht mehr geboten werden, als dieser Kalender bringt. Rosegger, Barad und andere Schriftsteller haben diesen Kalender geschrieben, er ist gut illustriert und sei bestens empfohlen.

Der neue achte Jahrgang der rühmlichst bekannten illustrierten Zeitschrift **„Moderne Kunst“** (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong, Preis des Heftes von 60 Pfg.) veröffentlicht in dem soeben erschienenen ersten Hefte den Anfang einer größeren Studie über „Unsere lieben Lieutenants“, deren Verfasser Hans Nagel von Brawe als genauer Kenner deutschen Offizierslebens bestens bekannt ist. Ausgezeichnete farbige Bilder von dem bekannten Militärmaier C. Becker ergötzen das Auge und illustriren den Artikel, dessen Fortsetzungen gewiß mit höchstem Interesse gelesen werden. Das erste Heft des neuen Jahrganges führt sich, abgesehen von diesem glücklichen Griff in das militärische Leben, in glänzender Weise ein, so daß die „Moderne Kunst“ nach wie vor den Ruhm behaupten wird, das erste Journal Deutschlands, ja man möchte sagen, der Welt zu sein. Die Pracht der Bilder weiffert mit der Gediegenheit des Inhalts und namentlich im Farbendruck hat die „Moderne Kunst“ jetzt eine Stufe der Vollendung erreicht, die nicht mehr zu überbieten ist.

D 3, 3 Restaurant Stuhlfauth, D 3, 3
Theaterstr. Wieder eingetroffen: 1893

Süßer Traubenmost (Reinhardt).

Anna Arno, Tanzlehrerin,
11. Querstraße 19

beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ihr **Unterrichtsstunden** für kommende Winterhalbjahr, 1. October ihren Anfang nehmen und bitte gefällige Anmeldungen baldigst bewirken zu wollen.
17625 Hochachtungsvoll
A. Arno, Hoftheater-Tänzerin.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim. Bezirks-Versammlung.

Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf **Donnerstag, den 28. September d. J., Abends 8 Uhr,** in den „Badner Hof“ zu einer **Bezirksversammlung** freundlichst ein. 18172
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit der Direction.
2. Vorlage der geprüften 1892er-Jahresrechnung u. deren Berichtigung.
3. Feststellung u. Genehmigung des Geschäftsplans u. Vorschlags.
4. Erziehung für die statutenmäßig auscheidenden Directorsmitglieder.
5. Wahl zweier Mitglieder für den Bauauschuss und deren Stellvertreter, sowie Wahl der Rechnungsrevisoren.
Mannheim, 22. September 1893.
Die Direction.

Neuer Medicinal-Berein Mannheim

gegründet von Franz Thorbecke, C. S. 18204
Hiermit laden wir unsere Mitglieder auf **Samstag, den 30. September, Abends 8 1/2 Uhr** zu einer **Außerordentlichen General-Versammlung** in dem oberen Saale der Gambriushalle ein.
Tagesordnung:
Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge.
Mannheim, 23. September 1893.
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Berein Mannheim (C. S.)

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Witwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Körperliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Ärzte“ (49 Ärzte), bezahlten freie Wahl unter sämtlichen hiesigen Apothekern.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer
C. Ehmann, Q 3, 15, Laden. 53419

Naturheilanstalt Schloss Hornegg, Gundelsheim am Neckar.

Vom 1. September bis 1. November wird, wie in den Vorjahren, neben den sonstigen Kurmitteln auch eine **Traubenkur** in Anwendung gebracht. Es ist jedem Einzelnen freigestellt, nach Erleben einer Traubenkur allein zu gebrauchen. Der vorzügliche Einfluss derselben auf die Gesundheit ist allgemein anerkannt.
Kerzl. Leiter: Oberstaatsarzt Dr. Katz. Befeher: Friedr. Trump.

L10,7a Restaurant Mäule L10,7a

empfehlen vorzügliches Mittagstisch, im Abonnement zu 50 u. 70 Pfg., sowie reine, pfälzer Weine und vorzügliches bairisches Bier.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
18102 Carl Mäule.

Café-Restaurant zur Oper

am Spillplatz, gegenüber dem Hoftheater. 18465
F. A. Weidgenannt, Eigentümer.

Diners von 12 Uhr ab von Mk. 1.50 an, Vorzügliche Originalweine. Münchner Hofbräu.

Tanz-Cursus.

Dieselben beginnen wie alljährlich am 1. Okt. und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldige Anmeldung wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
Privat-Unterricht zu jeder Zeit.
Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst
18219

Rosa Kaltenthaler, acad. geb. Tanzlehrerin, N 4, 18.

NB. Gess. Anmeldungen in meiner Wohnung N 4, 18.
Beste gewaschene Hausbrand-Aufkohlen
rein abgefeibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herbfener, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 18300
die Holz- und Kohlenhandlung von
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Telephon-Verzeichniß
für Mannheim und Ludwigshafen.
Neue, bis zum Tage vervollständigte Ausgabe, zum Preise von
M. 1.— unaufgezogen
" 1.40 aufgezogen.
Zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
E 6, 2.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich als **Gerichtsvollzieher** von Taubersbischheim an das hiesige **Ger. Amtsgericht** verlegt worden bin.
Mannheim, den 14. September 1893.
F. Bränninger, Gerichtsvollzieher,
M 1 Nr. 9.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- u. Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1893 ein.
17559
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesiens — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze sogleich den von über 77690
67000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten geliesenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19000. Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

44. Jahrgang. 44. Jahrgang.
„Mainzer Anzeiger“.

Anstrengung das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.
Der „Mainzer Anzeiger“ erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der „Mainzer Anzeiger“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem interessierten Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratenthail unseres Blattes noch an 90 Blattseiten täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Kafel und in zahlreich angeschlagen wird.
Der „Mainzer Anzeiger“ ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse etc.
Der redaktionelle Theil des „Mainzer Anzeiger“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tagesereignisse etc.
In seinem Feuilleton bietet der „Mainzer Anzeiger“ seinem Leserkreis stets ansprechende Romane, Biographien etc.
Dem „Mainzer Anzeiger“ wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zweimal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält feinste Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel etc. in reichster Auswahl.
Der „Mainzer Anzeiger“ kostet durch die Post bezogen M. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.
Der Insertionspreis beträgt für die einmal gepaltene Zeile 20 Pfg. bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung.
Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist daher der „Mainzer Anzeiger“ von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Ecken der Provinz den besten Erfolg.
Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.
Auch erscheint daselbst im 28. Jahrgang, jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung
Ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinverfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementpreis incl. Postgebühren pro Jahr M. 12. Insertionspreis 15 Pfg. die sechsseitige Zeile.
Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse! Schnellste Verbreitung für Fachinserate.

Abonnements-Einladung.

Badisch-Schwäbische Grenz-Zeitung
„Pforzheimer Beobachter“
Amtsver kündigungsblatt für die Stadt und den Großh. Amtsbezirk Pforzheim mit wöchentlich einmaliger Gratisbeilage
„Illustriertes Unterhaltungs-Blatt“, sowie der Witzmochs-Beilage
„Der Hausfreund“.

Der „Pforzheimer Beobachter“ vollendet dieses Jahr seinen 100. Jahrgang, ist somit weitans das älteste Blatt von Pforzheim und Umgebung. Er ist das einzige Blatt der Gegend, welches 2mal täglich erscheint und dadurch die neuesten Nachrichten am raschesten bringt. Als amtliches Verkündigungsblatt muß der „Pforzheimer Beobachter“ von sämtlichen Behörden gehalten werden und hat deshalb eine weite gleichmäßige Verbreitung. Er eignet sich dadurch auch vorzüglich als wirksamstes Insertionsorgan Insbesondere als Offertenblatt der Gold- und Silberwaarenbranche, da er allen sich hierauf beziehenden Inseraten bestimmte Aussicht auf Erfolg.
Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“ enthält auf 8 Seiten Romane, Erzählungen, humoristisches und treffliche Illustrationen.
Der „Hausfreund“ dient den Interessen des Gartenbaus, der Haus- und Landwirtschaft.
Abonnementspreis:
für die vollständige Ausgabe monatlich für Stadt und Amtsbezirk 70 Pfg.
vierteljährig 2 Mk.
Das hiesige Morgenblatt nebst allen Beilagen monatlich 30 Pfg.

Aug. E. Wolff
American Dentist.
Approbirt in Canada.
D 2, 14
Sprechstunden für Zahnoperationen etc. täglich von 9—5 Uhr.
Sonntags Vormittags von 9—11 Uhr. 18207

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Schnelldampferfahrten
nach Newyork
von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 6042
Postdampferfahrten
nach Baltimore
von Bremen jeden Donnerstag
nach Südamerika
v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch
nach Ostasien
von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs
nach Australien
von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs.
Nähere Auskunft ertheilt
Norddeutscher Lloyd, Bremen
und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
gegenüber dem Saalbau.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wth. Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Densität** beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
zu **Gotha**
ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach **größter Berechtigung und Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stets überaus **günstig.** Sie hat allezeit dem **vernünftigen Fortschritt** gehuldigt. Sie ist **wie die Älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungsbank.**
Versch.-Bestand Anf. 1893 632 1/2 Millionen M.
Geschäftsfonds „ „ 184 Millionen M.
Darunter:
Zu verteilende Ueberschüsse 31 1/2 Millionen M.
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung „ 233 1/2 Millionen M.
Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahme betragen.
11927

Nächste Grosse Geld-Lotterie.
Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien sortirt 45 Mk.
Berliner Rothe + Nur bare Geldgewinne.
Mk. 100 000, 75 000, 50 000,
Hamburger Rothe 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 etc.
Ulmer Münsterbauweise
hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile
1/1 Mk., 1/2 60 Pf., 1/3 40 Pf., 1/4 30 Pf., 1/5 24 Pf., 1/6 20 Pf., 1/7 18 Pf., 1/8 15 Pf., 1/9 14 Pf., 1/10 12 Pf., 1/12 10 Pf., 1/15 8 Pf., 1/20 6 Pf., 1/25 5 Pf., 1/30 4 Pf., 1/40 3 Pf., 1/50 2 Pf., 1/60 1 Pf. 50 Cent.
36 3 M., 60 5 M., 125 10 M., event.
von 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30—40 Pf. extra.
Paul Bischoff, Lotterie- und Berlin C., Bankgeschäft, Münzstr. 25.

Hypothek-Geld
prima 1. Stelle à 4% beschafft 18176
Agent J. Zilles, N 5, 11b,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Ausverkauf
vom 18.—30. September
zurückgelehter Kinder-Mäntel u. Kleider
zu außerordentlich billigen Preisen. 17685
J. J. Quilling, D 1, 2.

In- und ausländische Zier- und Singvögel,
Goldfische, Fischfutter, Vogelkäfige u. Vogelstatter aller Art
empfeilt **A. Köhler, F 6, 1.**
18039

Zur gefl. Beachtung!
Die Romane „Schwere Ketten“, „Gertha Falk“, „Jim Blaubart“, „Eine Ludine“ sind nunmehr alle fertiggestellt und eruchen wir höflichst, dieselben bald gefl. in unserer Expedition in Empfang nehmen zu wollen.
Die Expedition.

Städt. Spiel- u. Festhaus Worms.
Das goldene Kreuz.
Oper in 2 Acten von Ignaz Brüll. 18374
Wiederholte Aufführung durch Wormser Musikkräfte:
Dienstag den 26. Septbr. und Freitag den 29. Septbr.
Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Vorverkauf der Plätze beim Hausmeister Biondino
Offertire einen größeren Posten rein wollener zurückgelehter Herrenkleiderstoffe zu Fabrikpreisen. 18057
Ludwig Langer, D 5, 11, 2 Treppen.

Maschinenfabrik Göppingen.
11925
Elektrotechnische Abtheilung.
Dynamomaschinen, Bogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Georg Eichenbuth, Mannheim, F 3, 13 1/2.
Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen.
Uebernehme für meine Räder jede Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugesandt. 12049

Kaiser-Friedrich-Quelle
zu **Offenbach a. M.**
Vorzügliches Crystal-Cafelwasser.
Wegen seines hohen Sättigungsgehalts ärztlichseits besonders bevorzugt.
In beziehen in Reiz freier Füllung durch die meisten Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 18065
Haupt-Depot: Wth. Müller, T 6, 7.

Preisermäßigung!
Von heute ab offerire:
Frische Landbutter à Pfd. M. 1.05
Feinste Schweizerbutter „ „ 1.20
Feinste Süßrahmbutter „ „ 1.25
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse „ „ —.80
Ia. Emmenthaler „ „ —.90
(groß gekocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger „ „ —.40
Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale
S 1, 8. 18479
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Preisräthsel.
Das erste ist ein Nichts
Ohn' jegliche Bedeutung,
Füg ich's Dir bei
Hat's jeder Zeit die Leitung.
Das zweite ist ein Fluss
Der Welt gar wohlbekannt,
Das dritte bringt den Preis
Wenn du es selbst genannt!
Wer die richtige Lösung vorstehenden Räthsel mit der Abonnementsquittung für das 4. Quartal des „Rheinboten“ einsendet, nimmt an der Verlosung Theil. Die Lösungen müssen längstens bis zum 10. Oktober eingesandt werden und kommen zur Vertheilung: 5 Hauptpreise im Werthe von je 10 Mark (je 2 Landschaftsbilder), 10 zweite Preise im Werthe von je 3 Mark (je ein werthvolles Buch) ausserdem bekommt jeder Löser den in unserem Verlage erscheinenden Kalender „Der Wanderer am Rhein“ als Geschenk. Die Verlosung geschieht in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters. Die eingegangenen Lösungen werden im Beisein des Briefträgers nummerirt und im „Rheinboten“ veröffentlicht. 18472
„Der Rheinbote“ ein unparteiisches Wochenblatt für Stadt und Land (Ausgabe Mittwochs und Samstags je 8 Seiten stark) mit den Gratisbeilagen „Sonntagsfreuden“ u. „Zick-Zack“ kostet vierteljährlich durch die Post frei ins Haus nur **1.25 Mk.**
und ist ein Abonnement des billigen Preises wegen nur zu empfehlen. Probenummern versendet gratis und franco der Verlag des „Rheinboten“
Josef Moos, Daxlanden i. B.

Tapeten!

Um mit älteren Mustern und Resten von 8-18 Stück möglichst zu räumen, verkaufe ich solche weit unter Kostenpreis und mache auf diese äußerst günstige Gelegenheit hierdurch ganz besonders aufmerksam. Proben nach auswärts bereitwillig 18161

Friedrich Rudolf Schlegel,
F 2, 9a. Gärten. F 2, 9b.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich in reicher Auswahl 17883

Crefelder und Englische Strickwolle, Stid, Häckel und Fantasiewolle, Wollene, halbwoollene und baumwollene Unterkleider,

Echarpes, Chales, Tücher, Kragen. Das Neueste in Kapuzen, Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen, Herren- und Damen-Handschuhe, Herren- und Damen-Westen, Jagd-Strümpfe, Jagd-Gamaschen. Borgezeichnete Decken, Läufer, Schürzen. Etamin & Canevasstoffe zum Besticken.

Strumpfwaren

in bekannter Güte und größter Auswahl. Aufertigung von Strümpfen und Socken nach Garawahl.

Meine sämtlichen Wollgarne werden nur nach vollstem Sollgewicht verkauft und auf Wunsch jeweils vorgewogen.

J. Daut, F 1, 4.

Wilzhut-Wäsche

7, 10 D 1, 10.

Der Beginn mit Waschen, Faconiren u. Färben der Hüte für Herren, Damen und Kinder, beehre mich ergebenst anzuzeigen. 18180

D 1, 10 Dessart Nachfolger D 1, 10.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in Tuch und Buckskin.

Anfertigung nach Maß.

Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

in Tuch und Buckskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben werden diese eben auf Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Tuch- und Buckskin

bei jedes beliebige Maass an Private einzeln zu Engrospreise ab 16755

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Schürzen, Schürzen, Schürzen

in reichster Auswahl vorrätig u. Anfertigung nach Maß, von 25 Pfg. an bis zu M. 7.- 8084

Q 3, 7 Kehrer & Hönn Q 3, 7.

Pferdedecken

in größter Auswahl bei 18225

Salomon Hirsch II., G 2, 21.

Albert Berner's

separater Salon für Damen-Frisiren und Kinder-Haarschneiden

C 4, 19 in nächster Nähe des **C 4, 19** Gr. Hoftheaters

empfiehlt geübten Damen bei Beginn der Theater- und Gesellschaftsaison seine 16853

Damen-Frisir-Abonnementkarten.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulvermittel.

Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co. k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnmehl. — Größter Erfolg in allen Ländern.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probenbox 10 Pfg.)

In Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-App., Einhorn-App., Löwen-App., Schwan-App., Mohren-App., Adler-App., Germania-Droguerie, E 1, 10, E. A. Boske, Coiffeur, Paradeplatz, O 2, 1.

Weitere Depötstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 48322

Junker- & Ruh-Oefen



die beliebtesten Danerbreuner, mit Micca-Fenstern und Wärme-Circulation, aufs Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiednen Größen und Formen, große Kohlenersparnisse, einfache und sichere Regulierung.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.

Ferner:

Amerikaner Oefen

von Gebrüder Dienanth in Eisenberg u. Hochstein in großer Auswahl. Verbesserte Frische Oefen von verschiedenen Werken.

Regulir-Kälkosen, Gasösen, Mantelösen mit Thonplättchen, Dvalösen aller Art, Gisthal-, sowie Pjalgan-Dejen empfiehlt zu billigsten Preisen

Alexander Heberer

O 2, 2 Mannheim O 2, 2.

NB. Meine sämtlichen Oefen sind mit Patent-Afchenkasten, mit Kohlenfieb-Vorrichtung, versehen. 16840

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

15, 2 Victor Bosso 15, 2.

Neue billige Schulschürzen

empfehl 16618

J. J. Quilling, D 1, 2.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.

en gros & en detail

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briketts Steinkohlen-Briketts für Porzellandöfen. Cocs für tiefe Oefen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885

Torfstreu, Torfmull, sowie Holzwolle, billigster Preis für Stroch, in Wagonladungen und einzelnen Ballen ab Lager. (Carbolineum Wingenroth.)

Ruhrkohlen

alle Sorten in nur prima Waare, frei aus dem Schiffe. Cocs-Briketts u. Steinkohlen-Briketts für Porzellandöfen. Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen

H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8.

Holz- und Kohlenhandlung. 16835

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8

empfehlen sämtliche Sorten 14427

Kohlen u. Holz

in nur prima Waare zu billigsten Preisen.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauser, o 2, 9 entgegen.

Unsere Briketts

sind der reinlichste und sparsamste 10626

Küchenbrand

auch während des Sommers. Billiger als Steinkohlen-fernung

100 Stück frei Haus 0,75 Pfg.

Von 500 " ab, 0,70 " 100 Stk.

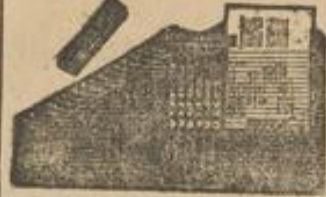
Diesal zu beziehen durch die meisten Victualien-geschäften

Braunkohlen-Brikett-Fabrik "Grube Friedrich."

Hauptniederlage: Mannheim Dammstraße 1a, am Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn, Neckarvorstadt.

NB. Bestellungen werden auch entgegengenommen im Comptoir, E 8, 16 und bei Herrn Th. Paul jr. F 4, 6. — In Ludwigslagen: Speisereiswarenhandlung von Herrn Hahn, Ludwigslage, 11.

Meinolds-Akkordzither



mit einlegbaren Musikstücken patentirt in allen Staaten ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntniß und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Stiel, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Notenbuch, Stimmpfeife und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cassa oder Nachnahme. 16395

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Friedrich Grohe, K 2, 12.

Prima stückreichen Ruhr-Fettschrot,

fortwährend aus dem Schiffe, in verschiedenen Korngrößen

Rußkohlen

gewaschene und gesiebte für Kälkosen- und Herdfeuerung, deutsche, belgische u. englische alle Sorten Anthracitkohlen für ameril. Kälkosen

Brennholz und Bricket

zu billigsten Preisen. 18243

Kohlen- und Holzhandlung.

Telephon Nr. 436.

Ruhrkohlen.

Prima stückreichen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gesiebte Rußkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiffe. 18205

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Holz und Kohlen.

Sämtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen-Briketts, zerleinertes Buchen- u. Tannenholz, beliebige Sortie Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. 18244

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.

Ruhrkohlen

sämtliche Sorten Steinkohlenbriketts, sowie Bündelholz und alle andern Sorten Brennholz empfiehlt zu Tagespreisen 14925

J. A. Wiederhold, H 7, 26.

Telephon 616.

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briketts, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

L 2, 8. Osear Hönn L 2, 8.

Chr. Bohwinkel

Telefon No. 779. Telephon No. 779.

Kohlen-Handlung

G 8, 12 Jungbushstraße G 8, 12

empfiehlt zur Deckung des Winterbedarfs: Ia. Ruhrkohlen als: Fettschrot, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner-Oefen zu billigsten Preisen. 14838

Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, ferner 970

Braunkohlenbrikettes, Marke B und Ia. Bündelholz

liefert zu billigsten Preisen.

B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.

Telephon Nr. 134.

Adressbuch von Mannheim pro 1894.

Das mit Beginn des kommenden Jahres im Verlage der Unterzeichneten zur Ausgabe gelangende Adressbuch von Mannheim für 1894, welches soeben in der Ausarbeitung begriffen ist, wird auch diesmal wieder, wie alljährlich, einen der stetigen Zunahme der Bevölkerung und des Gesamtverkehrs unserer Stadt entsprechenden Zuwachs erhalten.

Mit dieser fortwährenden Vergrößerung des Umfangs unseres Adressbuchs, welche seit dem Jahre 1888 nicht weniger als 180 Seiten oder volle 8 Druckbogen beträgt, hat der Absatz des Buches eigentümlicherweise nicht gleichen Schritt gehalten und mußten die Herausgeber trotzdem, nur um den Verkauf nicht noch mehr zu beeinträchtigen, von einer Erhöhung des seit 1888 bestehenden Verkaufspreises von M. 4.50 bis jetzt Abstand nehmen; von einer Erniedrigung des Preises, welche vielfach beantragt wurde, konnte unter solchen Umständen selbstverständlich nicht die Rede sein.

Nichtsdestoweniger soll hiermit der Versuch gemacht werden, die nächste Ausgabe des Adressbuchs den geehrten Abnehmern zu einem noch billigeren Preise, wie bisher, zugänglich zu machen.

Es kann dies jedoch nur dann geschehen, wenn für das neue Adressbuch ein Absatz von mindestens 3000 Exemplaren gesichert ist; bei der zu diesem Zwecke hierdurch eröffneten Subskription verpflichten sich die Unterzeichneten, das Adressbuch für 1894 zum Preise von nur M. 3.50 an diejenigen geehrten Besteller zu liefern, welche die schriftliche Bestellung ihres Bedarfs an Adressbüchern bis längstens 15. November ds. Js. eingereicht haben.

Sollte die Zahl der auf diese Weise festgestellten Abnehmer wider Erwarten 3000 nicht erreichen, so sind die Unterzeichneten von der Verpflichtung zur Lieferung des Adressbuchs zum ermäßigten Preise entbunden und auch die Besteller zur Abnahme des Adressbuchs nicht mehr verpflichtet; nach dem 15. November ds. Js. bestellte Exemplare kosten in jedem Falle M. 4.50.

Es wird um Aufgabe recht zahlreicher Bestellungen freundlichst gebeten.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

18900

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Roeder'sche Kochherde.



Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten



Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Polzgeschäft. 16891

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24 Jahren geführte

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum Ausverkauf.

Die Preise sind sämtlich bedeutend reduziert, für die vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu billigen Einkäufen, bei anerkannt nur hochfeiner Waare, geboten sein.

Die Anfertigung von Wäsche, sowie die Uebernahme ganzer Aussteuern erleidet durch den Ausverkauf keine Unterbrechung, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen eine Reduktion eintreten lassen.

Mannheim, im September 1893.

Hochachtungsvoll

Max Dinkelspiel sen.

Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc. sind zu verkaufen. 16854

A. Donecker, B 1, 4

empfiehlt: Flügel, Pianinos, Harmoniums, neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. Oelgemälde. Kunstsalon.

Leonhard Wallmann

D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr. 2.

Special-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager in

Original Englischen Metallbettstellen.

General-Depot für Mannheim und Umgegend von

Patent-Bettstellen mit

Patent-Stahlspringfeder-Matratzen

combinirt, leicht zusammenlegbar. 16327

Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.

Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten im Gebrauch. Preisgekrönt auf allen Ausstellungen. Tausende von Anerkennungen.

Comfortabler, elastischer, reinlicher, gesunder, dauerhafter und deshalb billiger als Sprungfeder-Matratzen. Keine Reparaturen. Prompte Anfertigung in allen Grössen für Holz- u. Eisenbettstellen.

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim



empfiehlt:

Krahnen- & Hebevorrichtungen

Jeder Art

sowie

Patent-Sicherheits-Aufzüge

für Hand-, Dampf-, electr. und hydraulischen Betrieb. D. R.-P. 36891.



Waagen

Jeder Art und Tragkraft mit und ohne Registrierapparat.

Keller-, Bier- & Speise-Aufzüge

in zahlreicher Ausführung. Bau-Laufkrahnen etc.

Roostgebäude, Feldschmieden, Sohlmiederherde.

Prospecte gratis und franco.



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt

G 3, 11a G 3, 11a. Telephonruf 664.

Installations-Geschäft

für Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Elektrische Uhren, Sicherheits-Anlagen, Elektrische Thermometer, Blitzableiter-Anlagen, Medicinische Apparate, Sprachrohr-Anlagen. 49401

0 5, 15, Max Engelhardt 0 5, 15. Mannheim.

Emil Schröder's

Grosser Herren-Frisir-Salon E 3, 15

mit aufmerksamer, prompter Bedienung.

Damen-Frisir-Cabinet separat mit amerik. Kopfdouche u. Patent-Haartrocken-Apparat.

Anfertigung von Haararbeiten in feinsten moderner Ausführung. 16922

Herrenhemden nach Maass.

unter Garantie für guten Sitz. 3963
Q 7, 8, Karl Krönig, Hoflieferant, Q 7, 8.

Pianinos

neu und gebraucht, in Kauf und Miete. 16618

A. Heub. Pedel.

Hofmusikalienhandlung.

Große Betten 12 M.

(Couchen, Ueberbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei G. Rob. Zuffig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenlos. Preis-Anerkennungsschreiben. 11925

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angefertigt und angewebt. 15533

C. L. B. Fern. Berger, C. L. B.

Kolläden und Jalousien

jeder Construction werden gut u. bill. repar. u. umgebaut. 12024

C. Steinmüller, M 2, 5.

50 Pfg. 1900

Haus- und Zimmer-Schlüssel

stets vorrätig, fertig zum Schlüssel. 50 Pfg. pr. Stück. Q 3, 7.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseerische 2,50 M. — 120 bessere europäische 2,50 M. bei G. Lehmeier, Kärnberg. Ankauf. Tauch. 11745

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Strickarbeiten

werden solid und billig angefertigt von der Maschinen-Strickeret. 3969

Frau Eina Schäfer, geb. Schweizer. T 3, 1, 2. Stock.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jähriger Mann von ständigen Nervenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. A. Koch, königl. Förster a. D. in Bellerien, Kreis Dögter, Westfalen. 7379

Damen finden liebevolle Auf- nahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 1027 Schmiedel, Hebamme, Weinheim.

Hühneraugenmittel

der 8190

Rosen-Apothek in Würzburg

Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Bogen 30 Pfg. in Marken direct von der Rosen-Apothek in Würzburg